



(Franz Marc: Spielende Formen, 1914)

**Der Umgang mit dem körperlichen Ausdrucksgeschehen in
der analytischen und tiefenpsychologisch -fundierten
Psychotherapie**

3. Tagung des Steißlinger Kreises vom 15.-16. März 2014

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Das Symposium wird von Kollegen des „Steißlinger Kreises“¹ organisiert. Diese Gruppe beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Entwicklung von Konzepten zu einer analytischen Form der Körperpsychotherapie.

Unter einer analytischen Form der Körperpsychotherapie verstehen wir die besondere Beachtung körperlicher Ausdrucksformen, die den verbalen Austausch immanent begleiten. Wir gehen davon aus, dass in diesen unbewussten oder vorbewussten Körpersignalen u.a. früh erlernte Beziehungserfahrungen zum Ausdruck kommen, die man als implizites Beziehungswissen bezeichnet.

Die Anregung von Körperphantasien sowie szenischer Darstellungen sind eigene Interventionsmöglichkeiten zur Entschlüsselung der symbolischen Bedeutungen von körperlichen Ausdrucksprozessen vor allem auch in der therapeutischen Interaktion. Die Bearbeitung folgt den analytischen Grundprinzipien, in denen Widerstands- und Übertragungsprozesse im Zentrum des Verstehens stehen.

Ziel dieses Symposiums ist zunächst die Vernetzung unter Kollegen aus analytischen und tiefenpsychologisch orientierten Richtungen, die schon länger mit diesem Ansatz durch eigene Fortbildungen und Erfahrungen in der Praxis vertraut sind.

Daher möchten wir :

- 1. Die Initiativen bündeln und publik machen, die bereits in Form von Supervision, Intervision oder Selbsterfahrung bestehen.**
- 2. Weitere Möglichkeiten von Gruppen- oder Einzelsettings erkunden, in denen eine Vermittlung von Erfahrungen im Umgang mit dem körperlichen Geschehen angeboten wird, sei es durch Selbsterfahrung oder szenische Supervision.**
- 3. Die Möglichkeiten einer Institutionalisierung dieses Ansatzes diskutieren, in dem es um eine Erweiterung der methodischen Zugänge in einem analytischen oder tiefenpsychologisch fundierten Setting geht.**

Wir hoffen mit der Tagung Ihr Interesse zu wecken und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Dipl.Psych.Gisela Worm Dipl. Psych. Gabriele Poettgen-Havekost Dr.Dr. Peter Geißler

¹ Zum Steißlinger Kreis gehören: Dr. Elisabeth Bingel, Dipl.Psych. Beate v.Bodenhausen, Dr. Dr. Peter Geißler, Christina Geruschkat, Dr. Roland Heinzel, Prof.Dr. Günter Heisterkamp, Dr. Dagmar Hoffmann-Axthelm, Dr. Tilman Moser, Dipl.Psych. Gabriele Poettgen-Havekost, Dr. Thomas Reinert, Dr. Robert Ware, Dipl.Psych. Gisela Worm

Samstag
15. März 2014

Hotel Brunnenhof, Tagungsraum

9.00 Uhr	Begrüßung
9.15 – 10.15 Uhr	Zur Geschichte und Entwicklung der Körperarbeit und handelnden Inszenierung in der Psychotherapie aus drei Perspektiven Gisela Worm, Gabriele Poettgen-Havekost, Peter Geißler
10.15 – 10.30 Uhr	Pause
10.30 – 11.30 Uhr	Erfahrungsaustausch I zu folgenden Themen in Gruppen Regionale Verteilung und Gruppenbildung Anwendung in der Praxis Ansätze zur Integration in Aus- und Weiterbildung Beiträge auf Kongressen und Tagungen
11.30 – 12.00 Uhr	Pause
12.00 – 13.00 Uhr	Zusammenfassung der Ergebnisse im Plenum
13.00 – 15.00 Uhr	Mittagspause
15.00 – 15.45 Uhr	Einführung in die inszenierende Supervision Günter Heisterkamp
16.00 – 17.30 Uhr	Arbeit an Fallmaterial in Kleingruppen mit Hilfe der inszenierenden Supervision
17.30 – 18.00 Uhr	Pause
18.00 – 19.00 Uhr	Zusammenfassung der Ergebnisse im Plenum
ab 19.30 Uhr	Gemütliches Beisammensein mit gemeinsamem Abendessen